

Neue Lobby für Chancengleichheit

Gerechtigkeit – Der »Arbeitskreis Frau und Beruf« für den Kreis Freudenstadt startet jetzt

Für die Gleichberechtigung von Frauen setzt sich ab sofort der »Arbeitskreis Frau und Beruf – Kreis Freudenstadt« ein. In einer Online-Konferenz am Montag wurde er offiziell gegründet. Die erste Veranstaltung ist für den Weltfrauentag am 8. Mai geplant.



Der neue »Arbeitskreis Frau und Beruf« im Kreis Freudenstadt hat viele Unterstützer. Wegen der Pandemie konnte das Gründungs-Treffen nur als Video-Konferenz stattfinden. Foto: Arbeitskreis

Kreis Freudenstadt. »Digitale Zukunft – chancenreich und chancengleich« ist das Motto dieser ersten offiziellen Veranstaltung des Arbeitskreises, die wegen der Pandemie vollständig virtuell stattfinden muss. Los geht es am 8. Mai um 16 Uhr mit der Begrüßung durch Freudenstadts Bürgermeisterin Stefanie Hentschel, bevor Elke Maria Rosenbusch einen Impulsvortrag zum Thema »Digitale Transformation« hält. Rosenbusch ist selbstständige Trainerin und Beraterin.

Anschließend wird es eine Podiumsdiskussion geben mit Silke Hamann vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, ☒Erika Bock, Beauftragte für Chancengleichheit bei IT Baden-Württemberg, Melanie Heinzemann, Personalerin bei Wagon Automotive in Nagold, ☒der selbstständigen Fotografin Liza Huber, ☒Ma-

reike Schmid, Gründerin im Nebenerwerb, und Nadja Hermann, Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit. Danach werden sich die Mitglieder des Arbeitskreises in kleineren Gruppen austauschen.

Bereits 2018 war die Idee aufgekommen, einen Arbeitskreis zu gründen, und schon im Mai des selben Jahres wurde der Vorschlag bei einem ersten Treffen besprochen. Es folgte ein Workshop im Januar 2019. Im September 2019 wurde die Zusammenarbeit dann durch eine Vereinbarung geregelt. Am vergangenen Montag war es dann soweit, der Arbeitskreis wurde offiziell gegründet.

Das Gremium hat sich mehrere Ziele gesetzt, um die Gleichberechtigung von Frauen im Beruf voranzubringen. So soll der berufliche Wiedereinstieg von Müttern gefördert und so eine »stille Reserve« an Fachkräften genutzt werden. Auch sollen Frauen bei der Existenzgründung unterstützt und eine Entgeltgleichheit erreicht werden. Dies soll gelingen durch Weiterbildungen, Ausbildungen und rollenuntypische Berufsorientierung.

Der Arbeitskreis soll dabei helfen, entsprechende Bemühungen verschiedener Institutionen und Organisationen zu koordinieren. So sitzen in dem Gremium unter anderem Vertreter der Agentur für Arbeit, des Landkreises, der Städte Freudenstadt und Horb, der Kreisvolkshochschule, der Industrie und Handelskammer Nordschwarzwald, des Frauennetzwerks, der Kreishandwerkerschaft und des Netzwerks Fortbildung. Beim Gründungstreffen waren unter anderem Landrat Klaus Michael Rückert, Freudenstadts OB Julian Osswald und Horbs OB Peter Rosenberger dabei, ferner Martina Lehmann, Chefin der Arbeitsagentur Nagold-Pforzheim, und Sebastian Rother, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Wann noch weitere Treffen stattfinden, ist bisher noch nicht bekannt.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.